



„Der Kleine Helfer“, das medidöcchen, möchte Angehörigen von schwer Erkrankten und Mitarbeiter\*innen in der Pflege eine schnelle und unkomplizierte Hilfe sein. In diesem Falblatt versuchen wir Antworten zu geben, auf Fragen, die in der palliativen Versorgung entstehen.  
Zum Beispiel:

- Was tun, wenn der Sterbende nicht mehr trinken möchte?
  - Wie kann ich mit spezieller Mundpflege bei Mundtrockenheit helfen?
  - Wie kann Juckreiz gelindert werden?
  - Was sollte ich über den Einsatz von Opiaten wissen?
  - Welche Rolle können Antibiotika in der letzten Lebensphase spielen?
  - Wie kann ich Angst und Unruhe am Lebensende begegnen?
  - Wie gehe ich im Sterbeprozess mit Demenzkranken um?
  - Welche Hilfen bei Übelkeit und Erbrechen gibt es?
  - Wie kann Schmerzlinderung erfolgen?
- und viele Fragen mehr



**Ambulanter Pflegedienst medidoc GmbH**  
**Anerkannter Palliativ-Pflegedienst**  
Geschäftsführung: Malgorzata Szajkowska

**So erreichen Sie uns:**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 18 (Ecke Wallstraße)  
47051 Duisburg

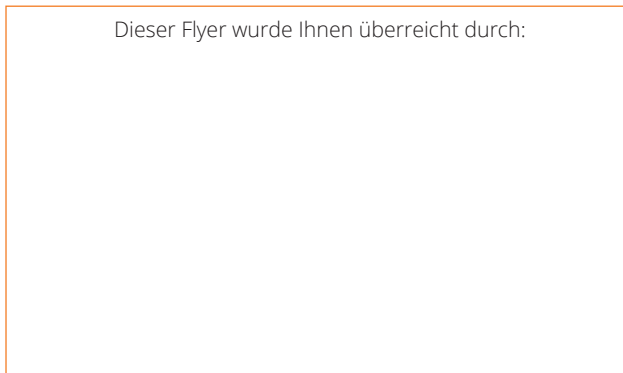
**Telefon:** 0203 935565-22  
**Telefax:** 0203 3484734

**E-Mail:**  
mobile-palliative-akademie@medidoc-pflege.de

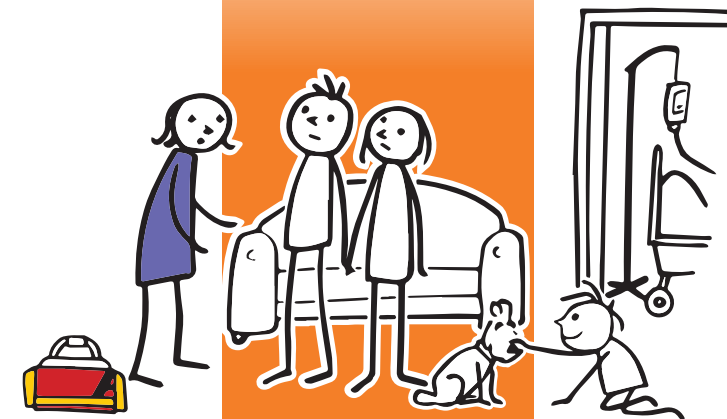
**Internet:** [www.medidoc-pflege.de](http://www.medidoc-pflege.de)

© Alle Urheberrechte liegen bei medidoc.  
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers.

Dieser Flyer wurde Ihnen überreicht durch:



# Was ist Palliative Care?



# Was ist Palliative Care?

## Sehr geehrte Angehörige,

sicherlich haben Sie auch schon in den Medien den Begriff Palliative Care gehört und gelesen. Im Allgemeinen wird dieses Angebot oftmals mit Sterbebegleitung und Versorgung am Lebensende gleichgesetzt. Unsere Einrichtung vertritt darüber hinaus ein erweitertes Verständnis der Palliativversorgung, was wir Ihnen mit diesem Informationsschreiben näherbringen möchten.

Der Begriff „palliativ“ stammt vom Lateinischen „pallium“ ab und kann mit „ummanteln“ übersetzt werden. Gemeint ist hierbei, dass die pflegenden und betreuenden Teams eine „schützende und umsorgende Haltung“ einnehmen. Diese Auffassung füllt unsere Einrichtung durch eine umfassende Sorgeskultur mit Leben: Sie kümmert sich um die körperlichen, psychischen und seelischen Belastungen von Betroffenen wie auch Angehörigen und umfasst darüber hinaus soziale Probleme.

In der täglichen praktischen Arbeit sollte Palliative Care schon sehr frühzeitig einsetzen und darf eben nicht auf das eigentliche Lebensende beschränkt werden.

## Die Aufgaben, die sich für uns hieraus ergeben, sind beispielsweise:

- **Schmerztherapie organisieren:** Schon frühzeitig besprechen wir uns mit dem behandelnden Hausarzt bezüglich einer guten Schmerzlinderung für Ihre Angehörigen. Gegebenenfalls werden auch Palliativärzte in die Behandlung einbezogen.
- **Symptomlinderung bei weiteren körperlichen Belastungen ermöglichen:** Neben dem Schmerz gibt es noch weitere körperliche Belastungen, denen wir lindernd begegnen werden, beispielsweise Juckreiz, Übelkeit, Durst, starkes Schwitzen oder Unruhe.
- **Psychische Belastungen lindern:** Immer wieder können bei zu Pflegenden Ängste auftreten, denen wir ebenfalls professionell begegnen werden. Hierzu versuchen wir, die Ursachen zu ergründen, um dann angemessen reagieren zu können, beispielsweise mit Gesprächsangeboten unserer Psycho-Onkologen.
- **Seelische Belastungen erkennen und professionelle Hilfen anbieten:** Die Gesamtsituation der zu Pflegenden führt oftmals dazu, dass sie sich fragen, wie so ihnen diese Belastungen widerfahren sind und sie dieses aushalten müssen. Wenn es der Wunsch der Betroffenen ist, vermitteln wir ihnen geistlichen Beistand. Zudem stehen die Mitarbeiter der Teams für diese Fragestellungen zur Verfügung.
- **Integration der Angehörigen ermöglichen:** Im Rahmen der Palliative Care betrachten wir zu Pflegende und die Angehörigen als eine Einheit. Daher ist es unser Bestreben, Sie von Anfang an in die Begleitungsarbeit zu integrieren. Hierbei kümmern wir uns selbstverständlich auch um Ihre Fragen und Sorgen.

Aus diesen hier aufgeführten Aufgabenfeldern können Sie gut erkennen, dass unser Palliativverständnis nicht auf das Lebensende der zu Pflegenden reduziert ist, sondern schon mit Beginn unseres Auftrags startet. Die Haltung, die hinter diesem Verständnis steht, kann wie folgt umschrieben werden:

- Wir sehen das Alter, das Sterben und die Trauer als natürliche Bestandteile des Menschseins an.
- Maßstab unseres Handelns ist das Wohlbefinden der zu Pflegenden und ihrer Lebensqualität.
- Die „Regie“ für die Pflege- und Begleitungsarbeit liegt bei den zu Pflegenden.
- Angehörige sehen wir als Kooperationspartner.
- Wenn es für die Betroffenen und für Sie wichtig ist, vernetzen wir uns mit externen Angeboten, beispielsweise der örtlichen Hospizdienste, um ein möglichst vollständiges Angebot zur Linderung anbieten zu können.

*In der Hoffnung, dass Ihnen dieses Informationsschreiben geholfen hat, unser erweitertes Palliativverständnis nachvollziehen zu können, stehen Ihnen die Mitarbeiter der Teams zur Verfügung, wenn Sie darüber hinaus noch Fragen haben sollten. Gerne erläutern sie Ihnen einzelne Punkte und Maßnahmen aus dem großen Feld der Palliative Care.*

Mit freundlichem Gruß

*Malgorzata Szajkowska*

Malgorzata Szajkowska